Kapitel 3: Bildung

Antragsteller*in: Dieter Heinrich
Status: Zurückgezogen

Text

Von Zeile 150 bis 152 einfügen:
Wir Grüne in Dinslaken setzen uns für gute Bildung von Anfang an ein. Dazu gehören für uns sowohl Chancengerechtigkeit als auch Chancengleichheit. Aber auch lebenslanges Lernen und gute Weiterbildung sind für uns wichtig. Um dies in Kindertagesstätten, Grundschulen, weiterführenden Schulen und Berufskollegs, aber auch im Rahmen der beruflichen Weiterbildung und der Volkshochschule (VHS) sowie auch anderer relevanter Stellen zu ermöglichen, ist der ständige Austausch mit den handelnden Akteuren für uns von großer Bedeutung. Wir wollen gemeinsam nach vorne denken und immer wieder nach neuen Potenzialen für unsere Stadt

Von Zeile 200 bis 201 einfügen:
regionalen und saisonalen Zutaten, sollten auch genügend vegetarische und vegane Speisen auf dem Plan stehen und religiöse oder kulturelle Ansprüche miteinbezogen werden. Zu jedem Essen gehört für uns auch die direkte und indirekte Bildung und die aktive Auseinandersetzung mit gesunder und nachhaltiger Ernährung.Dazu sollen Kinder und Jugendliche Gelegenheiten bekommen, die Essenszubereitung selbst erlernen zu können.

Von Zeile 211 bis 212 einfügen:
3.27 Ergänzend erachten wir Jugendbildungsprojekte wie „Wasser als Lebensraum“ oder „FINNE“ als nachahmenswert an. Hierzu gehören auch Präventionsprojekte gegen Mobbing und Ausgrenzung. Wir befürworten jede Form von organisierten Lernhilfen und E-Learning-Angeboten, um jegliche Form von zusätzlicher Bildung oder leichterem Lernen optional anbieten zu können.

Von Zeile 245 bis 246 einfügen:
3.44 Abschließend wollen wir Grüne in Dinslaken uns in den nächsten Jahren dafür einsetzen, dass Dinslaken zum Hochschulstandort wird. Ob als Zweigstelle der Hochschule „Rhein-Waal“ oder „Ruhr-West“ oder einer anderen Fachhochschule oder FOM. Dinslaken soll Jugendliche, auch über solche Angebote, in der Stadt halten oder zu uns locken.

Neuer Punkt an geeigneter Stelle:
Wir treten dafür ein, dass im Programm der Fahrschulen das Thema >Persönlicher Umgang mit Konfliktsituationen im Verkehr< einen angemessenen Stellenwert erhält.

Begründung

Die nachfolgende Benennungsliste ist unvollständig.

Die Fast-Food- und Fertigmahlzeiten-Mentalität wird von der Lebensmittelindustrie übermächtig beworben und durch die Alltagshektik kräftig unterstützt. Den Wert von Lebensmitteln erfahren Menschen am ehesten durch Eigenaktivität.

Schule u. Jugendarbeit haben besondere Bildungsschancen in der Kooperation - hier beim Thema Mobbing/Ausgrenzung.

Es macht wenig Sinn, >Verkehrsrüpel< zu beklagen/zu beschimpfen - das angemessenene persönliche Verhalten muss grundgelegt werden: die Regeln kennen - und sie persönlich wertschätzen.